

KLIPP & KLAR  
*Hubert Feichtlbauer*

## **GEGACKER** *zum Papstrücktritt*

Eine Diskussion über den möglichen Rücktritt eines Papstes sei, so haben wir es jüngst in erlauchter Fernsehrunde vernommen, von beschämender Oberflächlichkeit, voll Unverständnis für die religionswissenschaftliche Wucht des Themas, nicht mehr als peinliches Wirtshausgackern.

Respektlos ist Nachdenken darüber, ob die katholische Kirche eher eine bewundernswert leidende Kultfigur oder eine handlungsfähige Spitzenautorität braucht, nur dann, wenn man glaubt, dass Jesus Christus das Haupt, der Papst aber das Oberhaupt der Kirche sei. Wenn man im Hochgebet der Messe mit "Heiliger Vater" Gott meint und in der Predigt den Papst. Wenn man das Gebot Jesu, "niemanden auf Erden Vater zu nennen, denn einer nur ist euer Vater, der im Himmel" (Mt 23,9), damit wegwischt, dass der Titel "Heiliger Vater" Frucht einer Tradition sei, vor der man sich "nicht zu fürchten braucht" (Johannes Paul II.). Wenn man meint, alle katholischen Bischöfe sollten aus guten Gründen mit 75 ihr Amt zurückgeben, der Bischof von Rom aber nie.

Wer sich damit nicht abfinden will, redet heute offen über die Frage: Wie sichern wir im Zeitalter moderner Medizintechnik, dass ein nicht mehr handlungsfähiger Papst die Leitung der Kirche rechtzeitig weitergibt? Der Papst ist ein Mensch, kein gottähnliches Wesen. Das Amtsverständnis zu thematisieren, gebietet Sorge um die Zukunft der Kirche.

Oder soll das nur Gottes Sorge sein, der allein weiß, was er einem Papst zumuten kann? Aber Gott lässt vieles zu. Er hat auch schon Gewaltherrscher, Lüstlinge und Häretiker als Päpste zugelassen und hätte ihre Verhinderung seinem Bodenpersonal kaum als Einmischungspfusch angelastet. Laut nachdenken darf man - so wie es auch die Kardinäle hinter Polstertüren selbstverständlich tun. Unsereins gackert halt.